

1-14-1988

Edith Stein and Rupert Mayer Commemorative Sheet

The Bulmash Family Holocaust Collection consists of images, documents, and artifacts related to the Holocaust. The collection contains materials that depict a number of topics that may be difficult for viewers to engage with, including: antisemitic descriptions, caricatures, and representation of Jewish people; Nazi imagery and ideology; descriptions and images of German ghettos; graphic images of the violence of the Holocaust; and the creation of the State of Israel. For more information, see our policy page.

Follow this and additional works at: <https://digital.kenyon.edu/bulmash>

Recommended Citation

"Edith Stein and Rupert Mayer Commemorative Sheet" (1988). *Bulmash Family Holocaust Collection*. 2012.1.433.
<https://digital.kenyon.edu/bulmash/1139>

ERSTTAGSBLATT

DER DEUTSCHEN BUNDESPOST

Sonderpostwertzeichen Seligsprechung von Edith Stein und Rupert Mayer



Post

5/1988

Nähere Angaben zu dieser Postwertzeichen-Ausgabe auf der Rückseite

Entwurf: Margret Fackelmann, München

Druck: Vierfarben-Rastertiefdruck der Bundesdruckerei Berlin

Größe: 43 × 25,5 mm

Papier: gestrichenes weißes fluoreszierendes Postwertzeichenpapier DP 2

Ausgabetag: 14. Januar 1988

Anlaß: Seligsprechung von Edith Stein und Rupert Mayer durch Papst Johannes Paul II. in Köln und München 1987

Bei seinem zweiten Pastoralbesuch in Deutschland vom 30. April bis 4. Mai 1987 hat Papst Johannes Paul II. Edith Stein (Schwester Theresia Benedicta a Cruce OCarm) am 1. Mai 1987 in Köln und Pater Rupert Mayer SJ am 3. Mai 1987 in München in eindrucksvoller Zeremonie seliggesprochen und den Gläubigen zur Verehrung und als Vorbilder vor Augen gestellt. Edith Stein und Rupert Mayer gehören zu den großen Persönlichkeiten und Glaubenszeugen unseres Jahrhunderts.

Edith Stein wurde am 12. Oktober 1891 als elftes Kind einer gläubigen jüdischen Familie in Breslau geboren. Schon in jungen Jahren wandte sie sich von ihrem Glauben ab und bezeichnete sich selbst als Atheistin. Auf einer langen und leidenschaftlichen Suche nach der Wahrheit fand die hochbegabte und brillante Schülerin des Philosophen Edmund Husserl schließlich beim Lesen eines Buches über das Leben der heiligen Theresia von Jesus zum Glauben. Am 1. Januar 1922 empfing sie das Sakrament der Taufe und lebte fortan in tiefer mystischer Verbundenheit mit dem eucharistischen Christus. Neben ihrer erfolgreichen Tätigkeit als Lehrerin am Lehrerinnenseminar der Dominikanerinnen in Speyer und als Dozentin am Deutschen Institut für wissenschaftliche Pädagogik in Münster arbeitete sie – persönlich anspruchslos und wie eine Klosterfrau lebend – in der Katholischen Frauenbewegung mit und pflegte eine umfangreiche Publikations- und Vortragstätigkeit. Entsprechend einem schon vor Jahren gefaßten Entschluß, Karmelitin zu werden, trat sie am 12. Oktober 1933 in den Kölner Karmel ein. Sie erhielt auf ihren Wunsch den Namen »Theresia Benedicta vom Kreuz«. Als die Judenverfolgung durch die Nationalsozialisten immer brutaler wurde, siedelte sie, um nicht durch ihre Anwesenheit den Kölner Karmel zu gefährden, in der Silvesternacht 1938/39 in den Karmel von Echt (Holland) über. Hier entstand ihr letztes großes, unvollendet gebliebenes Werk über die Lehre des heiligen Johannes vom Kreuz, die »Kreuzwissenschaft«.

Als Antwort auf einen scharfen Protest der katholischen Bischöfe der inzwischen besetzten Niederlande gegen die Deportation der Juden im Juli 1942 verfügten die nationalsozialistischen Machthaber die Vernichtung auch der Juden katholischen Glaubens. Am 2. August 1942 wurde Edith Stein verhaftet und nach einem fürchterlichen, menschenunwürdigen Transport am 9. August 1942 in den Gaskammern von Auschwitz ermordet. Sie starb als Märtyrerin für ihren Glauben an Christus und für ihr Volk. Ihr Gedächtnis wird alljährlich am 9. August gefeiert.

Rupert Mayer wurde 1876 in Stuttgart geboren. Nach Abitur und Theologiestudium wurde er 1899 zum Priester geweiht und trat ein Jahr später in den Jesuitenorden ein. Es folgten weitere philosophisch-theologische Studien und eine mehrjährige Tätigkeit als Volksmissionar, bis er 1912 als Seelsorger der »Zuwanderer« nach München berufen wurde.

Den ersten Weltkrieg erlebte er als Feldgeistlicher; nach einer schweren Verwundung mußte sein linkes Bein amputiert werden. Trotz dieser schweren Behinderung nahm er seine Tätigkeit in München wieder auf. Ohne sich zu schonen, setzte er sich als Prediger und Beichtvater, als Caritasapostel und Freund und Helfer der Armen und Notleidenden für seine Mitmenschen ein. Dem aufkommenden Nationalsozialismus begegnete er mit kompromißloser Ablehnung. Auch nach 1933 setzte er sich in seinen Predigten mutig mit dem Nationalsozialismus auseinander. Wegen Nichtbeachtung des 1937 von den Machthabern verfügten Redeverbots wurde er zweimal verhaftet; nach einer erneuten Haft, diesmal wegen Wahrung des Beichtgeheimnisses, wurde er im Dezember 1939 in das Konzentrationslager Sachsenhausen gebracht, wo ihm jeder Kontakt zu den anderen Häftlingen untersagt war. Wegen besorgniserregender Verschlechterung seines Gesundheitszustandes wurde er 1940 aus dem KZ entlassen und unter Absicherung zur Außenwelt im Kloster Ettal interniert. Dort befreiten ihn die amerikanischen Truppen am 6. Mai 1945. Sofort nach seiner Rückkehr nach München nahm er sich wieder der Notleidenden an und setzte sich überall für Verzeihung und Versöhnung ein. Am Allerheiligtag 1945 erlitt Pater Rupert Mayer, den die Münchener schon zu Lebzeiten ihren 15. Nothelfer und »Apostel Münchens« nannten, bei der Predigt während der heiligen Messe einen Schlaganfall und starb wenige Stunden später. Sein Gedächtnis wird alljährlich am 3. November gefeiert.

(Text: Kommissariat der deutschen Bischöfe, Bonn)

Motiv: Gemalte Porträts der beiden Ordensgeistlichen nach Fotos, die vom Kommissariat der deutschen Bischöfe, Katholisches Büro Bonn, zur Verfügung gestellt worden sind

**Entwurf des
Ersttags-
stempels:**

Margret Fackelmann, München

Motiv: Signaturen von Edith Stein und Rupert Mayer

Herausgeber: Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen
Vertrieb: Versandstellen für Postwertzeichen
Postfach 20 00, 1000 Berlin 12
Postfach 20 00, 6000 Frankfurt 1
Postfach 20 00, 8480 Weiden